Ausgleichskasse für Verdienstausfall = Caisse de compensation pour perte de gain

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1940-1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626195

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Assemblée des délégués.

Samedi 28 juin, 14 h., assemblée des délégués à l'hôtel Métropole.
19 h., souper au restaurant « zu Wirthen ».

Assemblée générale.

Dimanche 29 juin, 11 h. 30, assemblée générale, Salle du Grand Conseil.
13 h., banquet officiel, à l'hôtel de la Couronne.

Kandidaten. — Candidats.

Sektion Aargau:

Hoffman Felix, Maler, Aarau. (Salon Bern, 1936)
Leu Ernst, Maler, Kölliken. (Jury G. S. M. B. A. 1940)

Sektion Basel:

Ryser Fritz, Maler, Basel. (Jury G. S. M. B. A. 1940)
Wolf Ernst, Maler, Basel. (Jury G. S. M. B. A. 1940)

Sektion Bern:

Gartmeier Hans, Maler, Bern. (Jury G. S. M. B. A. 1940)

Section de Genève:

Salzmann Louis, peintre, Genève. (Salon Berne 1936)

Sektion Graubünden:

Carigiet Alois, Maler, Platenga-Obersaxen. (Salon Bern 1936)
Togni Ponziano, Maler, Zürich. (Jury G. S. M. B. A. 1940)

Sektion Luzern:

Duss A. Werner, Maler, Luzern. (Jury G. S. M. B. A. 1940)

Section de Paris:

Fosca François, peintre, Paris-Genève. (Anciennement membre de la section de Genève)

Sektion St. Gallen:

Weiskönig Werner, Maler u. Graphiker, St. Gallen. (Jury G. S. M. B. A. 1940)

Sezione ticinese:

Mordasini Alfredo, pittore, Ascona. (Giuri P. S. A. S. 1940)
Muller Werner, pittore e scultore, Ascona. (Salone Berna 1936)

Sektion Zürich:

Burkard Ernst F., Architekt, Zürich.
Früh Eugen, Maler, Zürich. (Jury G. S. M. B. A. 1940)
Hofmann Prof. Dr. Hans, Architekt, Zollikon.

Ausgleichskasse für Verdienstausfall.

Der Zentralvorstand hat mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit über die Gründung einer Ausgleichskasse im Sinne des Fragebogens verhandelt. Von 638 versandten Fragebogen sind nur 418 beantwortet worden. An

ca. 30 im Ausland lebende Mitglieder konnte der Fragebogen nicht geschickt werden.

Das Bundesamt hat die nachfolgende Berechnung auf Grund einer abgerundeten Mitgliederzahl von 700 vorgenommen :

Ausgefüllte Fragebogen 418.	
Dienstpflichtige	109
Hilfsdienstpflichtige	86
Luftschutzpflichtige	24
Nicht dienstpflichtig	199
	418

Entschädigung :

Alleinstehende	Fr. 1.—
Verheiratete ohne Kinder	» 4.—
Verheiratete mit 1 Kind	» 5.—
» 2 Kinder	» 6.—
» 3 Kinder	» 7.—

Soldtage im Jahre 1940 : 12.700	Fr. 50,000.—
Beitrag des Bundes	» 25,000.—
» pro Mitglied (incl. Verwaltungskosten)	» 43.—
» mit Einschluss der Malerinnen und Bildhauerinnen	» 33.—

Die Präsidentin der Malerinnen und Bildhauerinnen teilt uns mit, dass schon bei einem Beitrag von Fr. 12.— bis 20.—, wie es in unserer ersten Annahme figurierte, für eine grössere Zahl der Mitglieder eine zu starke Belastung entstehen würde, so dass mit vielen Austritten gerechnet werden müsste.

Da von unsern Mitgliedern (Architekten, etc.) eine Anzahl bereits einer andern Ausgleichskasse angeschlossen sind, so würde sich die Zahl der Mitglieder noch verringern, was eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages zur Folge hätte.

Eine weitere Unsicherheit in der Berechnung besteht darin, dass 220 Mitglieder den Fragebogen nicht ausgefüllt haben.

Es müsste auch noch die Frage geprüft werden, wie die Mittel zu beschaffen sind, um den Ausfall der Beiträge derjenigen Mitglieder zu decken, denen es in der gegenwärtigen Zeitlage unmöglich wäre, den Beitrag zu entrichten. Auf den Fragebogen waren eine grössere Zahl nur mit einem Beitrag von Fr. 12.—, nicht aber mit Fr. 20.— einverstanden. Ein Vergleich mit den Leistungen der Musiker (Fr. 10.—) fällt zu unsern Ungunsten aus, weil dort die Zahl der Mitglieder eine grössere, diejenige der Dienstpflichtigen dagegen eine kleinere ist.

Angesichts dieser Schwierigkeiten konnte sich der Zentralvorstand noch nicht entschliessen, die Gründung der Kasse zu empfehlen.

Das Bundesamt studiert gegenwärtig noch die Möglichkeit eines Anschlusses sämtlicher noch nicht einer Ausgleichskasse angehörenden Berufskategorien an kantonale Kassen mit einem niedrigeren Beitrag (monatlich Fr. 1.— bis 2.—). Es hat uns deshalb den Rat gegeben, mit der Gründung einer eigenen Kasse noch zuzuwarten bis diese Frage abgeklärt ist (2-3 Monate).

Der Zentralvorstand glaubt deshalb, bevor er einen endgültigen Entscheid trifft, die Antwort des Bundesamtes abwarten zu sollen.

Caisse de compensation pour perte de gain.

Le comité central a discuté avec l'office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail la création d'une caisse de compensation dans le sens du questionnaire envoyé à nos membres. Sur 638 questionnaires envoyés, 418 seulement sont rentrés. Le questionnaire n'a pu être délivré à environ 30 membres vivant à l'étranger.

L'office fédéral a établi le calcul suivant, basé sur un chiffre rond de 700 membres :

Questionnaires renvoyés : 418.

Astreints au service militaire	109	membres
» » complémentaire	86	»
» à la D. A. P.	24	»
Exemptés	199	»
	418	membres

Indemnités :

Célibataires	Fr. 1.—
Mariés sans enfants	» 4.—
» avec 1 enfant	» 5.—
» » 2 enfants	» 6.—
» » 3 enfants	» 7.—

Jours de solde en 1940 : 12.700	Fr. 50,000.—
Allocation de la Confédération	» 25,000.—
Contribution par membre (y compris frais d'administration)	» 43.—
Contribution par membre en englobant les femmes peintres et sculpteurs	» 33.—

La présidente de la société suisse des femmes peintres, sculpteurs et décorateurs nous informe qu'une cotisation même de fr. 12.— à fr. 20.— (comme prévu dans notre première étude) serait une charge trop lourde pour un grand nombre de membres et entraînerait de nombreuses démissions.

Un certain nombre de nos membres (les architectes, etc.) étant déjà affiliés à une caisse de compensation, le nombre de ceux soumis à la caisse serait réduit d'autant, d'où augmentation de la contribution individuelle.

Le fait que 220 membres n'ont pas rempli le questionnaire rend difficile un calcul exact.

Il est probable aussi qu'un certain nombre de membres ne pourront pas, dans les circonstances actuelles, verser leur contribution. Comment trouver l'équivalent de ces contributions ? Il ressort des questionnaires qu'un grand nombre de membres seraient disposés à verser une contribution annuelle de fr. 12.—, mais non pas de fr. 20.—. Il n'est pas possible non plus d'établir un parallèle avec la société de pédagogie musicale, dont l'effectif des membres est supérieur au nôtre, celui des membres astreints au service militaire par contre inférieur.

Dans ces conditions le comité central n'a pu encore se décider à recommander la création d'une caisse de compensation.

L'office fédéral étudie actuellement le rattachement à des caisses cantonales, moyennant une contribution plus modique (fr. 1.— à fr. 2.— par mois), de toutes les professions libérales non encore affiliées à une caisse de compensation ; aussi cet office nous a-t-il conseillé de surseoir jusqu'à ce que cette question soit élucidée, 2-3 mois, à la création d'une propre caisse de compensation.

Le comité central croit, par conséquent, devoir attendre la réponse de l'office avant de prendre une décision définitive.

Schweizerische Nationalspende-Ausstellung.

Die Organe der Schweiz. Nationalspende haben ganz kürzlich eine Delegation unseres Z. V. zu einer Vorbesprechung eingeladen zum Studium der Durchführung, noch in diesem Jahre, der schon für voriges Jahr geplante Nationalspende-Ausstellung.

Vorgesehen ist eine grössere Ausstellung, verbunden mit einer Verlosung, die in mehreren Städten der Schweiz, auch in kleineren Ortschaften, sichtbar wäre. Dazu würden die Mitglieder unserer Gesellschaft sowie diejenigen der Gesellschaft schweiz. Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen von neuem aufgefordert, gute Werke einzusenden.

Die bisherigen Aktionen der S. N. S. haben alle zu glänzenden Resultaten geführt, so dass ein in die hunderttausende von Franken gehender Reingewinn in Aussicht genommen werden darf. Der Reingewinn (aus Verkauf von Werken und Ertrag der Verlosung) ginge zur Hälfte an die S. N. S., **zur Hälfte an unsere Unterstützungskasse.**

Jedes Los berechtigt zum einmaligen Eintritt in die Ausstellung.

Da aber voraussichtlich die Zahl der von den Künstlern geschenkten Werken nicht genügen dürfte, werden eine nicht unbeträchtliche Anzahl Werke (Graphik, etc.) noch angekauft werden müssen, wobei in erster Linie diejenigen Künstler und Künstlerinnen in Frage kämen, die ein Werk geschenkt haben.

Der Z. V. unserer Gesellschaft wird sich über diesen Plan noch auszusprechen haben, jedoch hat sich die Delegation des Z. V. im Prinzip günstig zur Sache gestellt, so dass wir die Mitglieder davon jetzt schon benachrichtigen können.

Exposition Don national suisse.

Les organes du Don national suisse viennent d'inviter une délégation du C. C. à une entrevue pour étudier l'organisation, au cours de cette année encore, de l'exposition du Don national suisse, qui avait été prévue pour l'année dernière déjà et renvoyée ensuite de diverses circonstances.

Il est envisagé une grande exposition (en corrélation avec une loterie) qui serait visible dans plusieurs villes, aussi dans des localités d'importance moyenne de notre pays, et serait composée d'œuvres données par les membres de notre société et par